

Enid Blyton

# FÜNF FREUNDE 3



cbj

Das Buch  
zum Film

mein Auto hat einen Dachgepäckträger.«

Bald darauf saßen alle zusammen in dem alten Jeep von Cha Li. Dieser chauffierte sie sicher über eine traumhafte Küstenstraße, die einen atemberaubenden Blick auf die schroffen Klippen und das türkisfarbene Meer bot. Auf dem Dachgepäckträger stapelten sich die Koffer, denn die Ladefläche wurde von George und Timmy in Beschlag genommen, während Julian, Dick und Anne auf dem Rücksitz Platz gefunden hatten.

Cha Li suchte im Rückspiegel den Blick der Kinder. »Hat hier die Tage einen mächtigen Sturm gegeben. Hurrikan der Stufe drei.«

»Stufe drei?«, fragte George, die keine Ahnung hatte, wie sie diese Information einschätzen sollte. War das viel?

Aber »Professor Dick« mit seinem schier unerschöpflichen Allgemeinwissen war natürlich sofort mit einer Erklärung zur Stelle. »Nach der Saffir-Simpson-Hurrikan-Skala. Wurde Anfang der Siebzigerjahre eingeführt. Stufe drei ist schon ordentlich.«

Cha Li war überrascht. Er hatte ja schon einiges über die Kinder gehört, aber dieses Wissen von Dick beeindruckte ihn ehrlich. »Äh, ja, stimmt. Hat die Insel ordentlich durchgeschüttelt, sag ich euch. Habt ihr leider verpasst.«

Anne verdrehte die Augen. »Ja, wirklich schade«, stöhnte sie gespielt enttäuscht.

Aus dem Augenwinkel schielte sie zufrieden zu Dick hinüber. Er hatte sich bei dieser schwülen Wärme tatsächlich entschlossen, seine Denker-Mütze vom Kopf

zu nehmen! Die Luftfeuchtigkeit war schon enorm.

Zum Glück wehte ein angenehm kühlender Wind durch die heruntergekurbelten Scheiben, denn eine Klimaanlage hatte so ein Auto natürlich nicht.

Schließlich bog Cha Li in eine Toreinfahrt ein, die zu ihrem Hotel führte, das halb hinter üppigen Palmen verborgen lag.

Vor dem stattlichen Säulen-Eingang war ein seltsames Gefährt geparkt, ein klappriges Ding mit drei Rädern. Dick wusste zu berichten, dass man diese Fahrzeuge Tuk-Tuk nannte und dass sie mit einem stinkenden Zweitakter-Motor ausgestattet waren.

Die Freunde beobachteten ein Mädchen, das etwa in ihrem Alter war, wie es Kisten gefüllt mit prallem buntem Obst von der

Ladefläche des Tuk-Tuk wuchtete.

Doch augenblicklich wurde sie dabei von einem Mann im weißen Anzug unterbrochen, der laut schimpfend auf sie zustürmte. Durch das Motorengeräusch konnten sie nicht verstehen, was der Mann zu meckern hatte, aber er machte mit seinen Armen Bewegungen, als wollte er eine Schar Hühner vor der Straße scheuchen.

Das Mädchen ließ daraufhin die Kisten zurück auf die Ladefläche krachen, setzte sich ans Steuer und fuhr mit dem laut knatternden Tuk-Tuk davon. Eine dunkle Absagwolke stob aus dem Auspuff und umhüllte den Mann im weißen Anzug.

Dieser wedelte hustend mit der Hand vor dem Gesicht und drehte sich dann abrupt um, als er Cha Li und seine Gäste bemerkte.

Im Bruchteil einer Sekunde wandelte sich sein wütender Gesichtsausdruck zu einem breiten Lächeln, das all seine strahlend weißen Zähne präsentierte.

Schleimer, dachte George spontan.

Und als er dann mit ausgebreiteten Armen auf sie zukam, fragte sie sich, wie viele Zähne er wohl im Mund haben mochte, denn das Grinsen wurde noch breiter. »Herzlich willkommen! Einen wunderschönen Tag wünsche ich. Entschuldigen Sie bitte diese kleine Unannehmlichkeit ...« Er nickte in die Richtung des Tuk-Tuk, das nun ein Stück weiter parkte.

Ich glaub, mir wird schlecht, dachte George. Sie hasste es, wenn Menschen sich so anbieterten.

Ihr war nicht entgangen, dass auch Julian,